



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Ihre Bank am Puls der Region



**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft

INHALTSVERZEICHNIS

2023 – Was Sie und uns bewegte	5
--------------------------------	---

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Verwaltungsorgane	18
-------------------	----

Organigramm	19
-------------	----

Auf einen Blick, Kennzahlen	20
-----------------------------	----

Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten	22
--	----

Lagebericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	24
---	----

Jahresrechnung	Bilanz	30
	Erfolgsrechnung	32
	Eigenkapitalnachweis	34
	Anhang	36

Informationen zur Bilanz	46
--------------------------	----

Informationen zur Erfolgsrechnung	54
-----------------------------------	----

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	56
--	----

Bericht der Revisionsstelle	58
-----------------------------	----



WAS SIE UND UNS BEWEGTE 2023

2023

Was Sie und uns bewegte...

BERUFSMESSE
DIELSDORF



185.
Generalversammlung



**Ihre Bank.
Unser Job!**

sparkasse-dielsdorf.ch

Ihre Bank am Puls der Region



Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf
Genossenschaft

KAMPAGNE Kundennähe



AKTUELL Februar
Hauptthema:
Investieren und Sparen!



HÖHERE ZINSSÄTZE



FAMILYDAY – Märli-Theater
Niederweningen & Dielsdorf



PERSONAL ANLASS
zum 185-Jahre Jubiläum



OUTSOURCING ZV



AKTUELL Juni
Hauptthema:
Nur Bares ist Wahres?



Herzliche
Gratulation

Loranda Ajroja
zur bestandenen
Lehrabschlussprüfung!



Neuer Lernende

Robin Wydler
Start mit der neuen
KV Reform 2023

2023

Was Sie und uns bewegte...



VOLLEYBALL
PLAUSCHTURNIER



KAMPAGNE Vertrauen

Neue MitarbeiterInnen



Daniela Strasser



Sarina Walser



Salima Paradiso



Jan Weickgenannt



Nadja Blandolino

Herzlich Willkommen

blickpunkt

«Swiss Ski – der steinige Weg zurück zur Skination Nr. 1» mit Referent Urs Lehmann



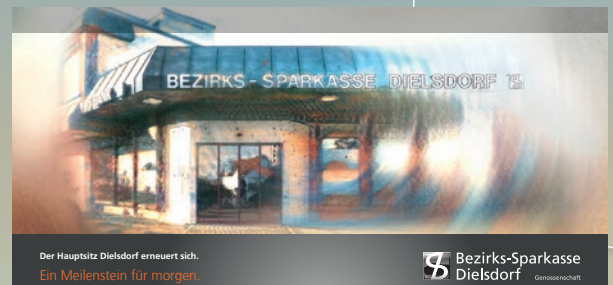
Zu den Feiertagen und für 2024 die besten Wünsche!



KAMPAGNE
Produktwerbung Anlagen



AUFMERKSAMKEIT
Image-Kampagne mit Ausgabe des «Foifer und s'Weggli!»



INFORMATIONSPAVILLON
Der Hauptsitz Dielsdorf erneuert sich!
Ein Meilenstein für morgen.

AKTUELL Oktober
Hauptthema:
Über Geld reden,
weil es nötig ist!



Grundsolide – und erfolgreich

Liebe Leserinnen und Leser

Eigentlich ist das Bankgeschäft in seinem Kern sehr simpel: Menschen bringen einer Bank ihr Geld, bekommen dafür Zins – und die Bank leiht das Geld anderen Menschen gegen einen etwas höheren Zins aus, zum Beispiel in Form von Hypotheken. Der Unterschied zwischen dem bezahlten und dem eingenommenen Zins finanziert die Bankfilialen, die Mitarbeitenden und die Reserven für herausfordernde Zeiten.

Natürlich kann man das Bankgeschäft auch verkomplizieren. Mit gewagten Anlagen, mit eigenen, vermeintlich raffiniert konzipierten Finanzprodukten, mit einer Mentalität, die auf grosse Gewinne und schnelles Geld abzielt. Mit schwer zu durchschauenden Ent- und Belohnungssystemen – Stichwort Boni – und viel Druck auf die Mitarbeitenden.

Ich bevorzuge das bodenständige Banking. Es fusst auf Vertrauen zwischen den Kundinnen und Kunden auf der einen und der Bank auf der anderen Seite. Es ist verständlich, transparent und ehrlich. Darum bin ich bei der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf. Und darum bin ich auch froh, dass das vernünftig betriebene Bankgeschäft gegenwärtig eine Renaissance erlebt. Uns allen wurde im letzten Jahr drastisch vor Augen geführt, wohin ein Banking ohne Grenzen führen kann.

Klar: Es gibt Bankfachleute, denen unser Modell zu wenig Action bietet. Die Ende Jahr einen satten Bonus kassieren wollen. Solche Leute arbeiten nicht bei uns. Unsere Mitarbeitenden wollen gute Arbeit leisten und dafür anständig entschädigt werden. Aber sie möchten nicht tagtäglich die Ellbogen ausfahren müssen, gegeneinander um Kundschaft und Abschlüsse kämpfen und ständig unter Strom stehen. Sie möchten beraten und nicht verkaufen.

Das zahlt sich für sie aus. Im vergangenen Jahr lief unser Geschäft ausserordentlich gut. Das ist wesentlich auf einen Sondereffekt zurückzuführen: Die Schweizerische Nationalbank begann, das Guthaben, das Banken bei ihr auf einem Girokonto halten, zu verzinsen. Wir entschieden uns deshalb, allen Mitarbeitenden Ende 2023 nicht nur einen 13., sondern sogar einen 14. Monatslohn auszuzahlen. Davon haben alle etwas. Die Mitarbeitenden können sich nicht nur etwas Besonderes leisten, was der Wirtschaft allgemein zugutekommt, sie tragen über höhere Steuern auch stärker zum Gemeinwohl bei.

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist genossenschaftlich organisiert. Unser Handeln wird nicht von Aktionärinnen und Aktionären geprägt, die Gewinnmaximierung fordern, sondern von rund 940 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, denen langfristige Solidität und die Gesellschaft am Herzen liegen. 90 Prozent von ihnen stammen aus der Region. Sie fühlen sich uns verbunden – und wir uns ihnen. An der Generalversammlung dürfen wir jeweils um die 450 Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen. Sie schauen uns genau auf die Finger, und das ist gut so.

Wir haben für sie – und für alle unsere Kundinnen und Kunden – gute Nachrichten: Unser Geschäftserfolg legte 2023 um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu und betrug rund 8 Millionen Franken. Das Nettozinsergebnis lag 16 Prozent über dem Vorjahr – obwohl wir schon frühzeitig die höheren Zinsen, die wir von der Schweizerischen Nationalbank für unsere Guthaben bei ihr erhielten, weitgehend an die Kundschaft weitergegeben haben. Unser Zinsaufwand nahm um sage und schreibe 170 Prozent zu. Wir boten unseren Kundinnen und Kunden zum Beispiel attraktive Konditionen bei Kassenobligationen und Festgeldern an –

und wiesen sie darauf hin, dass sie mehr aus ihrem Geld machen können, wenn sie es nicht einfach auf dem Konto liegen lassen. 2023 investierten unsere Kundinnen und Kunden neu 55 Millionen Franken in Kassenobligationen und 79 Millionen Franken in Festgeld. Davon profitieren sie stark.

Auffallend ist, dass uns 2023 Kundengelder in der Höhe von 2,4 Prozent abgeflossen sind. Dabei handelt es sich vor allem um «wanderndes» Geld, das immer dorthin geht, wo gerade die höchsten Renditen locken. Es ist uns zugeflossen, als viele andere Banken Minuszinsen verlangten – und es ist jetzt wieder abgezogen worden, wo anderswo schnelleres Geld versprochen wird. Wir lassen dieses Kapital ziehen, denn wir wollen unsere Bilanz nicht um jeden Preis in die Höhe schrauben. Das bedeutet auch, dass wir nicht jedes Geschäft abschliessen. Dennoch ist die Summe der Hypotheken, die wir ausrichten, um 2 Prozent gestiegen. Wir spekulieren nicht mit dem Geld, das uns die Menschen aus der Region zur Verfügung stellen, sondern finanzieren damit vor allem Liegenschaften in der Region.

So sind wir: auf Langfristigkeit ausgelegt und vernünftig. Und so bleiben wir auch. Ich danke allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, allen Kundinnen und Kunden, allen unseren Partnerinnen und Partnern und allen unseren Mitarbeitenden, dass sie unser einfaches Modell mittragen. Denn ich bin felsenfest überzeugt: Dieses Modell ist die Zukunft des Bankgeschäfts.

Dominic Böhm

*Vorsitzender der Geschäftsleitung /
CEO Bezirks-Sparkasse Dielsdorf*



IHRE BANK

UNSERE FILIALEN



sparkasse-dielsdorf.ch

info@bskd.ch

LinkedIn: Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 29

8157 Dielsdorf

Telefon 044 854 90 00



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Filiale Buchs

Badenerstrasse 2

8107 Buchs ZH

Telefon 044 844 03 50



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Filiale Niederglatt

Grafschaftstrasse 8

8172 Niederglatt ZH

Telefon 044 851 81 10



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Filiale Rümlang

Glattalstrasse 188

8153 Rümlang

Telefon 044 817 99 00



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Filiale Niederweningen

Dorfstrasse 2

8166 Niederweningen

Telefon 044 857 70 70



IHRE BANK

**UNSERE
DIENSTLEISTUNGEN**



FINANZIERUNGEN

**Baukredit
Hypothek
Geschäftskredit**

Mit Ihnen zusammen erarbeiten wir eine maßgeschneiderte Lösung für Ihr Investitionsvorhaben.



ANLAGE- UND VORSORGE-LÖSUNGEN

**Anlageberatung
Vorsorgeberatung
Vermögensverwaltung
2. Säule BVG
Säule 3a
Erbteilungen
Finanzplanungen
Budgetberatung
Wertschriftendepot**

Wir beraten Sie gerne in Anlage- und Vorsorgefragen und bieten attraktive Lösungen für Ihre Finanzfragen und BVG-Lösungen für Firmen.



KONTO-SORTIMENT

**Lohnkonto
Jugendkonto
Seniorenkonto
Vereinskonto
Universalkonto
Kontokorrent
Eurokonto
Sparkonto
Jugendsparkonto
Seniorensparkonto
Anlagesparkonto
Geschenksparkonto
Gründungskonto**

Bei unserer Bank finden Sie das passende Konto mit den entsprechenden Dienstleistungen.



DIENSTLEISTUNGEN

**Zahlungsverkehr
Noten- / Devisenhandel
BSD APP
E-Banking
Bancomat
Debit Mastercard
Kreditkarten
Travel (Prepaid Kreditkarte)
Tresorfächer**

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Dienstleistungen. Viele Dienstleistungen bieten wir Ihnen sehr kostengünstig, oder gar spesenfrei an.

GESCHÄFTSBERICHT

2023

186. JAHRESRECHNUNG

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF VERWALTUNGSORGANE

Verwaltungsrat	Zumstein Adrian	Niederhasli	Präsident	Notarpatent, Geschäftsführer Rechts- und Steuerpraxis	CH	seit 2010
	Brändli Thomas	Niederhasli	Vizepräsident VR Prüfausschuss	Dr. jur. Rechtsanwalt	CH	seit 2018
	Lohrer Rusch Maya	Watt	Mitglied	Lic. jur. Rechtsanwältin	CH	seit 2010
	Christen Walter	Dielsdorf	Mitglied	Dipl. Elektroinstallateur	CH	seit 2002
	Uttinger Surber Maya	Schöfflisdorf	Mitglied	Treuhänderin miteidg. Fachaus- weis, Geschäftsführerin	CH	seit 2010
	Oetterli Bruno	Regensdorf	Mitglied	Geschäftsführer, Mitinhaber Stahl- und Metallbau	CH	seit 2014
	Juchler Tobias	Rümlang	Mitglied	Gärtnermeister, Geschäftsführer	CH	seit 2014
	Salathe Christina	Bachs	VR Prüfausschuss	Primarlehrerin, Landwirtin	CH	seit 2018
	Maranghino-Singer Brigitte	Siglistorf	Mitglied	Dr. oec. publ., Dozentin, Geschäftsführerin	CH	seit 2023

Alle Verwaltungsräte erfüllen die regulatorischen Bedingungen der Unabhängigkeitskriterien.

Geschäftsleitung	Böhm Dominic Banksteuerung, Vertrieb	Vorsitzender der GL CEO	Bachelor in Betriebsökonomie, ZHAW Master of Advanced Studies (MAS) in Banking, Universität Bern	CH	seit 2019
	Fischer Daniel Leiter Märkte	Mitglied der GL	DAS in Banking, Finanzplaner mit eidg. FA, Bankfachmann mit eidg. FA	CH	seit 2021
	Scheurer Michael Leiter Services	Mitglied der GL	Bankfachmann mit eidg. FA div. Fachausbildungen	CH	seit 2021
	Stucki Gerhard Leiter Anlagen und Vorsorge	Mitglied der GL	Kaufmann HKG div. Fachausbildungen	CH	seit 2018
	Vollenweider Jan* Leiter Finanzierung	Mitglied der GL	Bachelor of Science ZFH in Betriebsökonomie, ZHAW, Immobilienbewerter mit eidg. Fachaus- weis, eidg. Immobilientreuhänder mit höherer Fachprüfung	CH	seit 2019

Obligationen- und
aufsichtsrechtliche
Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Internes
Inspektorat

Grant Thornton AG, Zürich

ORGANIGRAMM



Anlagen, Vorsorge
Gerhard Stucki
Mitglied GL



Märkte
Daniel Fischer
Mitglied GL



Banksteuerung
Dominic Böhm
Vorsitz der GL/CEO



Services
Michael Scheurer
Mitglied GL



Finanzierungen
Jan Vollenweider*
Mitglied GL

Anlagen
Gerhard Stucki

Anlageberatung

WS-Administration

Vorsorge
Gerhard Stucki

Finanzplanung
Gerhard Stucki

Buchs
Markus Seip

Niederglatt
Daniel Bachofen

Niederweningen
Curdin Toutsch

Rümlang
Stefan Frieden

Schalter Dielsdorf
Daniel Fischer

HRM
Daniela Schlatter

**Marketing
Kommunikation**
Monika Keller

Risikosteuerung
Michael Zehnder

Compliance

Risikomanagement

Credit Office

Finanzen
Karl Rüger

Eigene Immobilien
Dominic Böhm

Verarbeitungszentrum
Michael Scheurer

Dienste und Logistik
Thomas Wartmann

**Zahlungsmittel,
Prozess- und
IT-Plattform-
Management**
Thomas Wartmann

Kredite
Jan Vollenweider*

Beratung

Kreditverarbeitung

**Immobilien-
dienstleistungen**
Jan Vollenweider*

Schätzungen

Verkäufe

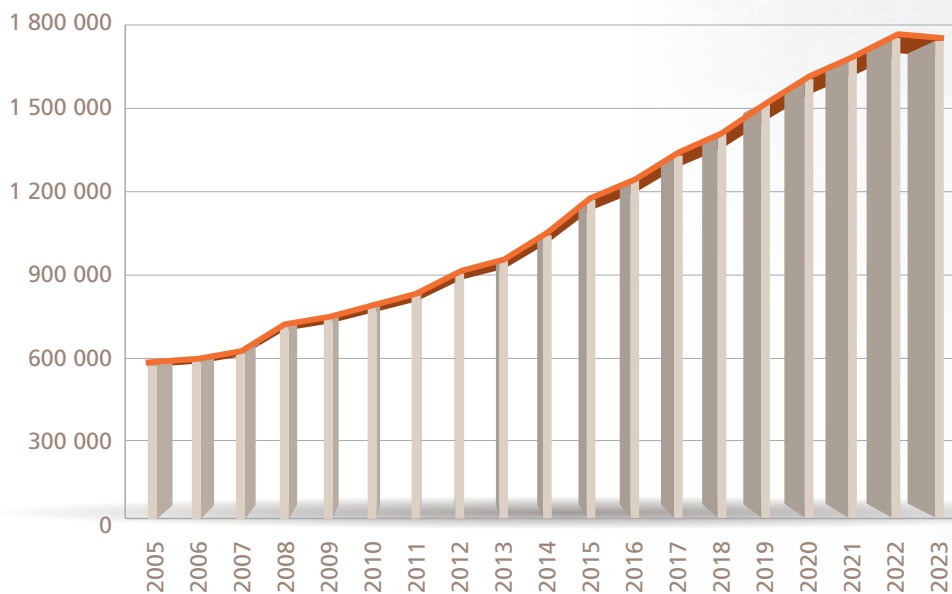
* angestellt bis 30.4.2024

AUF EINEN BLICK

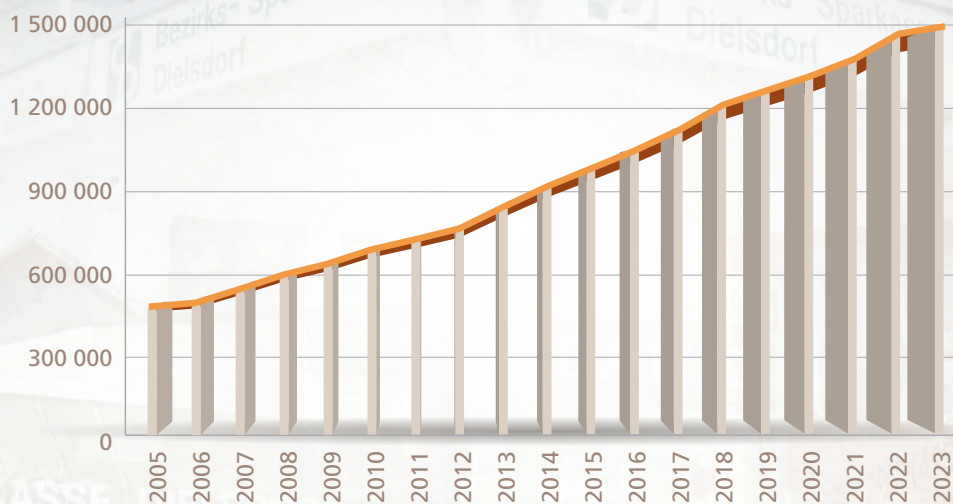
Kennzahlen per 31. Dezember 2023

Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	in %
Bilanzsumme	1'719'155	1'727'660	-8'505	-0.5
Kundengelder	1'366'612	1'402'440	-35'828	-2.6
Kundenausleihungen	1'492'090	1'463'962	28'128	1.9
Deckungsgrad	92	96	-4	-4.2
Cost-Income Ratio	56.4	56.7	-0.3	-0.5
Eigenmittel/Eigenkapital nach Gewinnverwendung	146'272	140'111	6'161	4.4
Jahresgewinn	4'661	3'789	872	23.0
Vollzeitstellen	50.1	50.3	-0.20	-0.4
Geschäftsstellen	5	5		

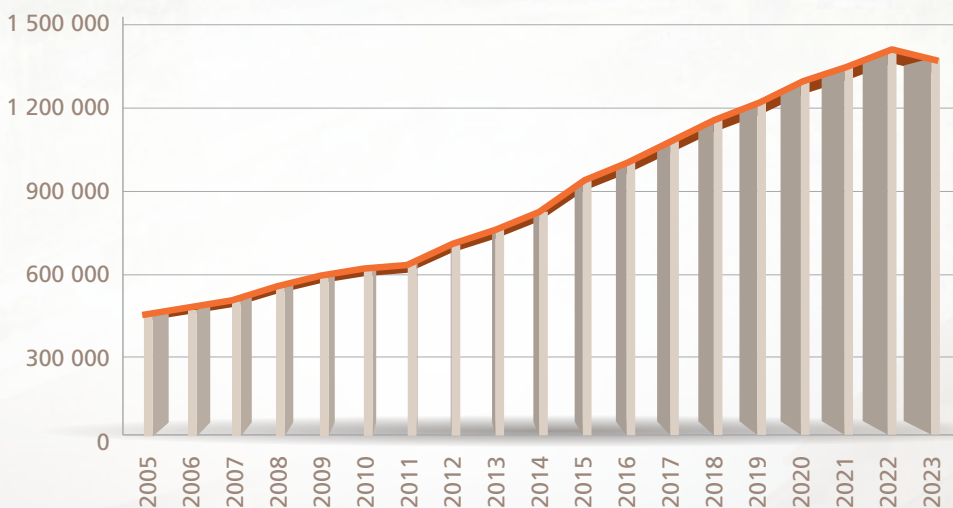
Entwicklung Bilanzsumme in TCHF



Entwicklung Ausleihungen in TCHF



Entwicklung Kundengelder in TCHF



JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Bankkundinnen und Bankkunden

Beim Jahreswechsel von 2022 zu 2023 herrschte nur eine verhaltene Zuversicht. Der Krieg in der Ukraine tobte noch immer und auch die Inflation nahm weiter zu. Die Preise für Waren und Dienstleistungen waren in der Schweiz seit Anfang 2021 um mehr als sechs Prozent angestiegen. In manchen Monaten betrug die Teuerung bis zu 3,5 Prozent im Vorjahresvergleich. In den USA und im Euro-Raum lagen die Inflationsraten teilweise sogar bei über 10 Prozent, was sich im Lauf des Jahres jedoch abschwächte. Haupttreiber der Inflation waren Lebensmittel, so insbesondere auch diejenigen von Discount-Marken aus dem Ausland.

Am 19. März 2023 kam es zum grossen Paukenschlag auf dem Finanzplatz in der Schweiz. Die UBS übernahm auf Geheiss der Schweizer Regierung ihre Erzrivalin Credit Suisse. Im Zuge dieser Übernahme geriet die Finma selbst in den Fokus. Sie musste sich die Frage gefallen lassen, wie es so weit kommen konnte, dass die Credit Suisse als eigenständige Bank nicht mehr zu retten war. In der Folge entschied der Bundesrat, eine Evaluation des Too-big-to-fail-Regelwerks vorzunehmen. Das Resultat soll im Frühjahr 2024 publiziert werden. Flankierend hat der Bundesrat die Botschaft zur Einführung einer staatlichen Liquiditätssicherung für systemrelevante Banken verabschiedet.

Einen wichtigen Schritt machten die Schweiz, die nie in der EU war, und das infolge des Brexits aus der EU ausgetretene Vereinigte Königreich, aufeinander zu. Sie schlossen ein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung der Gleichwertigkeit ihrer jeweiligen Rechts- und Aufsichtsrahmen. Das ist als gewichtiger Schritt in eine gemeinsame wirtschaftliche Zukunft zu werten.

Während die Geldwäscherei mit griffigen Gesetzen und grossem Aufwand vermehrt erfolgreich eingedämmt werden konnte, kommt ein neuer Begriff auf: das «Greenwashing». Darunter wird die Täuschung der Kundschaft bezüglich nachhaltiger Eigenschaften von Finanzprodukten

und -dienstleistungen verstanden. Eine entsprechende Vorlage, wie «Greenwashing» bekämpft werden kann, wird vom Bundesrat ausgearbeitet.

Die Schweiz unternimmt grosse Anstrengungen, als Finanzplatz gegenüber dem Ausland wettbewerbsfähig zu bleiben. Dabei ist es wichtig, dass sich der Finanzplatz stabil und integer zeigt. Die Verknüpfung des Finanzplatzes mit dem Schweizer Staat ist eng. Es besteht ein direkter Zusammenhang mit dem Wohlstand der Schweizer Bevölkerung. Je stabiler und krisenresistenter sich die Schweiz als Ganzes zeigt, desto besser ist dies für den Finanzplatz Schweiz. Aus diesem Grund engagiert sich die Schweiz nicht nur im Rahmen der Geldwäschereibekämpfung, sondern insbesondere auch im Kampf gegen die Terrorismusfinanzierung. Entsprechende Gesetzesrevisionen sind in der Vernehmlassung.

Als herausfordernd hat sich im Herbst gezeigt, dass die Grenzen zwischen der Unterstützung guter Zwecke und der Finanzierung von Terrororganisationen nicht mehr klar gezogen werden konnten. Mit dem Angriff der Hamas gegen Israel und dem dadurch entfachten Krieg gegen die Hamas wurde der Bundesrat mit der Frage konfrontiert, ob die humanitäre Hilfe der Schweiz für palästinensische Vereine allenfalls den aktuellen Krieg mitfinanziert.

Als Fazit ist leider festzuhalten, dass im Jahre 2023 mit dem Krieg in Israel ein weiterer Konfliktherd hinzugekommen ist, der ebenfalls einen direkten Einfluss auf Europa und die Schweiz haben kann. Gleichzeitig besteht der andere Konfliktherd in der Ukraine weiter. Wie dieser ausgeht, ist sehr ungewiss. Fakt ist, dass die Zeit aktuell zugunsten von Russland spielt. Der grösste Unterstützer der Ukraine, die USA, befindet sich im wöchentlich intensiver werdenden Wahlfieber. Die Aussichten, dass Trump erneut das Präsidium übernehmen könnte, sind für den Westen allgemein und für die Ukraine im Speziellen wenig erfreulich. Europa muss sich darauf einstellen, ihre Probleme in ihrem unmittelbaren

oder grenznahen Gebiet selber zu lösen. Es bleibt zu hoffen, dass dies besser als in den beiden Weltkriegen im 20. Jahrhundert gelingt, als erst das Einschreiten der USA die Kräfteverhältnisse entscheidend veränderte.

Da die Abteilung für Vermögensanlagen der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf weiter ausgebaut wurde, und das Börsenjahr 2022 kaum zu Freuden Anlass gab, war man beim Jahreswechsel 2022/2023 gespannt, wie sich das Börsenjahr 2023 entwickeln würde. Obwohl die Erwartungen tief waren, entwickelte sich das Börsenjahr 2023 zur Freude der Anlagekunden und der Abteilung wesentlich positiver als das vorangegangene Jahr.

Auf dem Immobilienmarkt kam es trotz der hohen Bodenpreise und den steigenden Hypothekenzinsen zu keinem Einbruch. Eine eigentliche Immobilienkrise blieb aus. Sicherlich sind die Preise stagniert und es lässt sich nicht mehr jedes Objekt gleichermassen einfach veräussern, was schlussendlich aber auch nicht schadet. Die Bevölkerungszahlen in unserer Region steigen indes weiter an. Das Wohnangebot kann kaum mithalten. Neue Überbauungen mit Mietwohnungen sind für Investoren deshalb sehr attraktiv. Die Wohnungen können innert kurzer Zeit voll vermietet werden, sofern die Wohnungsgrössen und die Mietzinsen attraktiv sind. Kritischer ist die Situation für die Mieter: nachdem aufgrund der hohen Energiepreise im Jahre 2022 bereits die Nebenkosten in die Höhe schossen, folgte nun wegen der Erhöhung des Referenzzinssatzes auch noch eine Mietzins-erhöhung, was viele Mieter an ihre finanziellen Grenzen stiessen liess.

Auch das Jahr 2023 verlangte den Mitarbeitern der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf viel ab. Einerseits war Flexibilität, andererseits Disziplin zur Einhaltung der vermehrten Regulatorien – oft gekoppelt mit neuen entsprechenden Programmen – gefordert.

Gefordert waren auch der CEO und Teile des Verwaltungsrates, die nebst dem üblichen Engagement das Projekt des Neubaus für einen neuen Geschäfts- und Hauptsitz in Dielsdorf mit der Durchführung eines Architekturwettbewerbs vorantrieben. Die Ausführung des Bauprojektes wird in den nächsten Jahren noch viel Zeit und erfahrungsgemäss auch Nerven erfordern.

Dem CEO, den Geschäfts- und Filialleitern sowie den Teamleitern mit ihren Teams bin ich zu grossem Dank verpflichtet. Sie stehen für die DNA, welche unsere Bank ausmacht. Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, die dafür besorgt sind, dass die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf nicht in den Einheitsstrudel der anderen Banken gerät, sondern ihre Eigenständigkeit bewahrt und sich durch ihre grosse Kundennähe von anderen Anbietern abhebt.

Dass diese Strategie erfolgreich sein kann, zeigt sich einmal mehr am sehr guten Jahresergebnis, das wir mit Stolz präsentieren dürfen.

Schliessen möchte ich mit dem Dank an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter und an die Kundinnen und Kunden unserer Bank. Mit ihrem Vertrauen in uns und ihrer Treue, die sie uns schenken, versichern sie uns, auf dem richtigen Weg zu sein.

Freundliche Grüsse

*Adrian Zumstein,
Verwaltungsratspräsident*

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF DER BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches und turbulentes Jahr mit vielen unerwarteten Wendungen. Bevor wir konkret auf unseren Geschäftsverlauf und die Lage am Finanzmarkt eingehen, geben wir nachstehend einen Hinweis, was Herr und Frau Schweizer im Berichtsjahr am meisten beschäftigte. Eine Indikation dafür sind die Google-Suchbegriffe des Jahres 2023 in der Schweiz:

1. Chat-GPT
2. CS-Aktie
3. Krieg in Israel und Gaza
4. Rammstein
5. Erdbeben in der Türkei
6. Brienz
7. Titanic
8. Lampedusa
9. Dalai Lama
10. Lützerath

Zum Deutschschweizer Wort des Jahres wurde «Monsterbank» gekürt. Seit der Übernahme der Credit Suisse (CS) durch die UBS wird der Begriff von vielen Medien, aber auch von politischen Parteien immer wieder verwendet. «Monsterbank» drückt einerseits Ehrfurcht vor dem Grossunternehmen aus, andererseits steckt darin auch Kritik, dass die neue Bank aufgrund ihrer Grösse eine Gefahr für die Schweiz darstellen könnte.

Was aber beschäftigt den Finanzplatz und uns als Regionalbank?

Das Jahr 2023 war gezeichnet von Kriegen, Umweltkatastrophen und Unsicherheiten. Auch für die Finanzmärkte war 2023 ein herausforderndes Jahr – die anhaltende Inflation, eine restriktive Geldpolitik der Notenbanken und die Finanzmarktstabilität waren nur einige der Herausforderungen. Im März endete zudem die 167-jährige Geschichte der Credit Suisse.

Nachdem die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins bereits 2022 in drei Schritten auf 1 % erhöht hatte, folgten im Berichtsjahr zwei weitere Zinsschritte. Im März 2023 hob die SNB den Leitzins nochmals um 0.50 Prozentpunkte an, gefolgt von einer weiteren Zinserhöhung um 25 Basispunkte im Juni. Im Frühjahr 2022 lag der Leitzins in der Schweiz bei –0.75 %, bis Juni 2023 hat die SNB diesen damit innerhalb

eines Jahres um 2.5 Prozentpunkte auf 1.75 % erhöht. Die Nationalbank ergreift diese Massnahme um die Inflation zu bekämpfen und Preisstabilität zu gewährleisten.

Der Schweizer Immobilienmarkt scheint sich bisher von der Zinswende wenig beeindrucken zu lassen – der Markt weist weiterhin keine Zeichen von Schwäche auf. Während dem die Anzahl Immobilientransaktionen zwar deutlich unter dem Niveau der Vorjahre liegt, werden die effektiv getätigten Transaktionen weiterhin zu höheren Preisen abgeschlossen. Es darf in diesem Zusammenhang davon ausgegangen werden, dass zahlreiche potenzielle Käufer wie auch Verkäufer in Warteposition verharren: Interessenten schieben Ihre Kaufabsichten in der Hoffnung auf künftige Preisreduktionen auf, während sich Anbieter in Geduld üben, um Verkäufe auf dem bisherigen, hohen Preisniveau zu realisieren. Von einer Immobilienkrise kann im 2023 keine Rede sein.

Nachdem sich der durchschnittliche Preis für 10-jährige Festhypotheken seit Anfang 2022 bis im Frühjahr 2023 mehr als verdoppelt hat, sinken die Zinssätze seit Mai kontinuierlich. Zudem führt die sehr flache Zinskurve dazu, dass SARON- und kurzfristige Festhypotheken zum Teil günstiger angeboten werden, als langfristige Finanzierungsprodukte. Aus der Auswertung der getätigten Freihand-Transaktionen geht aber hervor, dass die Preise für Eigenheime im Berichtsjahr erneut um 4.6 % gestiegen sind. Dazu haben Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen gleichermaßen beigetragen.

Für Anlageobjekte hat sich das Preiswachstum im Berichtsjahr um 4.3 % erhöht. Mit dem Ende der Negativzinsära hat sich das Marktumfeld für Renditeliegenschaften aber stark verändert. Angesichts der deutlich höheren Zinsen sind Alternativen, wie zum Beispiel Obligationen, für vermögende Privatpersonen und institutionelle Anlegerinnen und Anleger plötzlich wieder attraktiver. Die rekordtiefen Anfangsrenditen der letzten Jahre dürften damit der Vergangenheit angehören. Gerade im Segment der mit Fremdkapital finanzierten Mehrfamilienhäuser gilt aber zu berücksichtigen, dass zinsbedingte Mehrkosten durch Mieterhöhungen abgedeckt werden. Dies betrifft sowohl Neuvermietungen als auch bestehende Verträge. Der vom Bundesamt für Wohnungswesen vierteljährlich veröffentlichte hypothekarische Referenzzinssatz ist im Berichtsjahr zweimal um 0.25 Prozentpunkte gestiegen – im Juni 2023 auf 1.5 % und im Dezember auf 1.75 %. Je nach Situation erlaubt ein Anstieg des Referenzzinssatzes um 25 Basispunkte eine Mietzins-erhöhung von 3 %.

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, eine hohe Inflation, eine restriktive Geldpolitik der Notenbanken und erneut aufkommende Unsicherheiten bezüglich der weltweiten Finanzmarktstabilität haben die Finanzmärkte im Berichtsjahr geprägt.

2023 darf als überdurchschnittlich gutes Börsenjahr bezeichnet werden. Nach dem verlustreichen Vorjahr erholen sich die Finanzmärkte im Berichtsjahr. Für die Entwicklung des Jahres 2023 waren im Wesentlichen drei Themen charakteristisch: die Geldpolitik, die ausgebliebene Rezession und die Erholung an den Finanzmärkten. Auffällig sind dabei die grossen regionalen Unterschiede. Die Schweizer Inflationsrate, welche im Sommer 2022 mit 3.5 % ihren Höhepunkt erreicht hat, ist auf 1.4 % zurückgekommen. Für das Jahr 2023 rechnet das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2.1 %. Die europäische Inflation hat sich stark vom Höhepunkt im Oktober 2022 mit 10.7 % entfernt und lag Ende November 2023 noch bei 2.4 %. Durchschnittlich wird im Jahr 2023 mit einer Inflationsrate von 6.5 % gerechnet.

Im Anlagejahr 2023 waren, was die Performance der Aktienmärkte betrifft, grosse Gegensätze zu verzeichnen. Während in Schweizer Franken gerechnet zum Beispiel der Aktienindex Hang Seng in Hong Kong knapp 22 % verlor, legte der US-Technologieindex Nasdaq um über 31 % zu. Auch im Schweizer Aktienmarkt sind enorme Gegensätze zu sehen. Lonza verlor dividendenbereinigt knapp 22 % und defensive Werte wie Roche oder auch Nestlé lagen mit –13 % und –6 % ebenfalls deutlich im Minus. Gleichzeitig haben sich Werte wie die UBS +56 % oder Partners Group +53 % sehr erfolgreich entwickelt. Eine gute taktische Positionierung war daher im Jahr 2023 besonders wichtig.

Der SMI legt in diesem Zeitraum um 3.8 % zu. Vergleichsweise besser performt haben der Euro Stoxx 50 mit +19 % oder der Nasdaq mit +44 %. Zu berücksichtigen gilt, dass diese Vergleiche nicht währungsbereinigt sind. Der SMI hat insbesondere auch aufgrund der deutlich negativen Performance der beiden Schwergewichte Roche und Nestlé schwächer abgeschnitten. Die dividendenbereinigte Performance des SMI beträgt im Anlagejahr 2023 rund 6.7 %, was im historischen Durchschnitt keine schwache Performance ist.

Nach einem der schlechtesten Börsenjahre 2022 was die Obligationen betrifft, erholte sich der Markt im Jahr 2023. Der starke Rückgang der Inflationszahlen reduzierte den Zinsdruck, was wiederum zu einer Erholung der Obligationenpreise führte. Die Höchststände per Ende 2021 wurden bis jetzt aber bei Weitem nicht erreicht.

Welchen spürbaren Einfluss haben diese anspruchsvollen wirtschaftlichen Vorzeichen konkret für die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf? Von der anhaltenden Nachfrage nach Wohneigentum in der Region konnte die Bank erneut profitieren. Wir verzeichnen im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gesundes Wachstum im Bereich Hypotheken. Das veränderte Zinsumfeld bewegte im Geschäftsjahr nochmals viele Hypothekarkundinnen und -kunden, im Zusammenhang mit Neuabschlüssen oder auch Produktverlängerungen, in SARON-Hypotheken. Das Ende der Credit Suisse und die Zinswende hinterliessen ihre Spuren auf der Passivseite unserer Bilanz. Das enorme Wachstum an Kundengeldern während der letzten Jahre durften wir auch verzeichnen, weil wir bis zuletzt vor der Zinswende nie Negativzinsen für unsere Privatkunden erhoben haben. Mit der Zinswende ist seitens der Banken ein spürbarer Kampf um Passivgelder ausgebrochen. Einige unserer zins-sensitiven Kunden haben uns daher im Zusammenhang mit Neugeldangeboten von Drittinstituten im ersten Quartal 2023 wieder verlassen.

Das Ende der Credit Suisse hat schweizweit zu einem enormen Vertrauensverlust und zu enormen Kundengeldumschichtungen geführt. Während dem wir einige Neukunden bei uns begrüßen durften, haben andere ihre Sparvermögen aus Diversifikationsüberlegungen auf noch mehr verschiedene Banken verteilt, um maximal vom Einlegerschutz profitieren zu können. In Summe verzeichnet die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf im Berichtsjahr einen leichten Kundengeldabfluss. Es macht uns aber stolz, dass wir trotz der enormen Turbulenzen keine namhaften Geldabflüsse von treuen Kundinnen und Kunden aus der Region verzeichnen. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten haben die Zinssätze auf unseren Anlagesparkonti bewusst frühzeitig und über der Konkurrenz angehoben – auch haben wir unsere Kundinnen und Kunden aktiv auf attraktive Alternativen hingewiesen. Diese Aktivität führte im Berichtsjahr passiv seitig zu einer deutlichen Umschichtung von Kundengeldern in höher verzinsten Produkten wie Kassenobligationen und Festgelder. Im Anlagegeschäft haben die anspruchsvollen Finanzmärkte auch unsere Bank stark beschäftigt. Wir konnten uns in diesem sehr anspruchsvollen und unsicheren Umfeld aber behaupten. Insbesondere im Vermögensverwaltungsgeschäft konnten wir für unsere Anlegerinnen und Anleger überdurchschnittliche Renditen erzielen. Das schafft Vertrauen – und für eine Bank wie unsere ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in der unmittelbaren Region absolut essenziell.

Zum Schluss hat sich die langjährige Ertragsdiversifikationsstrategie durch Investitionen in Renditeliegenschaften auch im Geschäftsjahr 2023 bewährt. Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf schliesst im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut mit

einer positiven und stabilen Immobilienrechnung ab. Im Liegenschaftserfolg profitieren wir, aufgrund der fairen Mietpreise und der guten Lagen, auch im Berichtsjahr von praktisch keinen Leerständen.

Das überproportional bessere Nettozinsergebnis führt zu einer marginal verschlechterten Ertragsdiversifikation. Mit dem Zinsengeschäft wurden im Berichtsjahr rund 80 % der Gesamterträge generiert.

Eine grosse Herausforderung für uns als Regionalbank bleibt die Regulierungswut, die besonders nach der Finanzkrise 2007 einsetzte und mit den Steuer-, Betrugs- und übrigen Skandalen stetige Verschärfungen erfährt. Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), die laufenden Revisionen am Bundesgesetz über die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (GwG) sowie der Standesregeln zur Sorgfaltspflicht (VSB) sind nur paar Beispiele dafür. Nach dem Ende der Credit Suisse werden zudem Rufe nach weiterer Verschärfung der Regulierung laut.

Die sehr erfreuliche Entwicklung unserer 185-jährigen Regionalbank geht ungebrochen weiter. Das wirtschaftliche Umfeld wird auch 2024 äusserst unsicher und herausfordernd bleiben. Als Regionalbank mit langjähriger Tradition und sehr treuer und zufriedener Kundschaft schauen wir positiv in die Zukunft und freuen uns auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024.

Freundliche Grüsse

Dominic Böhm,
Vorsitzender der Geschäftsleitung / CEO

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR

Im Berichtsjahr verzeichnen wir erneut ein gesundes und solides Wachstum in den Kundenausleihungen von 2 % oder CHF 28 Mio. Die Hypothekarforderungen betragen per Ende Jahr CHF 1.425 Mia. und machen damit 83 % der Bilanzsumme aus. Im klassischen Grundpfandgeschäft wird das veränderte Zinsumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich sichtbar. Fällig gewordenen Festhypotheken wurden zu einem wesentlichen Teil in SARON-Hypotheken umgewandelt und Neuabschlüsse ebenfalls in diesen getätigt. Der Bestand an SARON-Hypotheken beträgt per Ende 2023 mit 265 Mio. rund 19 % der gesamten Hypothekarforderungen. Die Zinswende hinterlässt auf der Passivseite deutlich sichtbare Spuren. Im Berichtsjahr durften wir für unsere Kundinnen und Kunden rund CHF 55 Mio. Kassenobligationen zeichnen und CHF 79 Mio. neue Festgelder abschliessen. Diese enorme Umschichtung zeugt von grossem Vertrauen in unsere Bank. Vor allem im ersten Quartal haben aber auch einige zinsensitive Kunden unsere Bank verlassen, andere haben aus Verunsicherung im Zusammenhang mit dem Ende der Credit Suisse ihre Vermögen auf noch mehr verschiedene Banken diversifiziert. In Summe haben diese Vermögensumschichtungen zu einer Abnahme der Kundengelder um 2.4 % oder 32 Mio. geführt. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen mit Kundengeldern liegt per Jahresende bei komfortablen 91.6 %.

Die Bilanzsumme ist praktisch unverändert und beträgt per Ende 2023 CHF 1.72 Mia.

Der Jahresgewinn beläuft sich nach Vornahme aller notwendigen Abschreibungen, Rückstellungen, Zuweisungen an die Eigenmittel und der Entrichtung von Steuern auf CHF 4.66 Mio. und liegt damit 23 % über Vorjahr.

ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

Im Berichtsjahr profitierte die Bank kurzfristig enorm von den stark steigenden Zinsen. Einerseits sind die Zinserträge auf den SARON-Hypotheken sehr rasch und stark gestiegen. Andererseits verzinst die Schweizerische Nationalbank die Guthaben auf dem SNB-Girokonto mit rund CHF 2.1 Mio. Diesen Zinsertrag würdigen wir für das Berichtsjahr als «Sondereffekt». Zumal die SNB die Sichtguthaben auf den Girokonti seit der Zinswende zum ersten Mal in ihrer 117-jährigen Geschichte verzinst. Insgesamt konnte der Zinsertrag um 29 % auf 24.4 Mio. gesteigert werden.

Die massiv höheren Refinanzierungskosten manifestieren sich gleichzeitig im um 171 % höhere Zinsaufwand. Die knappe Verdoppelung rührt einerseits aus der deutlich höheren Verzinsung der Sparguthaben und andererseits aus der massiven Umschichtung variabler Kundengelder in Kassenobligationen und Festgelder. Den Bruttozinsenerfolg konnten wir um 9 % auf 18.3 Mio. steigern. Nach Auflösung von netto rund CHF 0.3 Mio. Wertberichtigungen resultiert im Berichtsjahr ein Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 18.6 Mio.

ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir um 8 % auf knapp CHF 2 Mio. steigern. Verantwortlich für die Ertragssteigerung ist insbesondere das im Jahr 2021 erfolgreich neu ausgerichtete Anlagegeschäft. Mit unseren Vermögensverwaltungsprodukten und der Dienstleistung «Umfassende Anlageberatung» durften wir unsere Kundschaft sehr erfolgreich durch diese anspruchsvollen Märkte begleiten. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft betrug CHF 1.1 Mio. und konnte damit um 4 % gesteigert werden.

ERFOLG IM HANDELSGESCHÄFT

Wir betreiben als Bank bis heute keinen Eigenhandel. Wir agieren im Handelsgeschäft ausschliesslich für unsere Kundinnen und Kunden, daher setzt sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft grösstenteils aus Devisenertrag und dem Verkauf von fremden Währungen zusammen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beträgt CHF 0.46 Mio. und ist damit unter Vorjahr.

ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Mit einem Anteil von rund 7 % am Gesamtertrag ist der Liegenschaftserfolg ein wesentlicher Faktor zur Diversifikation unseres Gesamtertrages. Im Sommer 2023 wurde der mietrechtlich relevante Referenzzinssatz von 1.25 % auf 1.5 % angehoben. Vor diesem Hintergrund wurden die Mietzinsen im Berichtsjahr leicht erhöht. Als Genossenschaft haben wir in den vergangenen Jahren alle Mietzinssenkungen proaktiv an unsere Mieterinnen und Mieter weitergegeben. Nach Berücksichtigung sämtlicher Unterhaltsarbeiten konnte der Liegenschaftserfolg um 3 % gesteigert werden. Die Mehrfamilienhäuser sind alle an sehr guter und ruhiger Lage, sodass unseres Erachtens auch in Zukunft keine Leerstände drohen.

GESCHÄFTSAUFWAND

Unser Wachstum und das anspruchsvolle Umfeld führen zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 7 % höheren Geschäftsaufwand von total CHF 12.9 Mio. Gemessen an den Vollzeitstellen ist der Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Der höhere Personalaufwand erklärt sich zu einem Teil mit der Fluktuation und den damit zusammenhängenden Rekrutierungskosten. Gleichzeitig schwankt der Personalaufwand auch aufgrund von Sondereffekten wie beispielsweise die Auszahlung von Dienstaltersgeschenken oder die Abrechnung mit unserer Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Als Bank mit gelebten genossenschaftlichen Werten haben wir zudem entschieden, dass wir alle Mitarbeitenden am ausserordentlichen Geschäftsjahr partizipieren lassen wollen. Im Dezember haben daher alle Mitarbeitenden einmalig einen vierzehnten Monatslohn erhalten – dieser Sondereffekt macht im Personalaufwand rund CHF 0.5 Mio. aus. Die Kosten im Zusammenhang mit der IT- und Projektkoordination fallen leicht über dem Vorjahr aus.

STABILE ERFOLGSRECHNUNG

Das erfolgreiche Geschäftsjahr erlaubt es erneut, unsere Sachanlagen und Liegenschaften zu den steuerlich zulässigen Ansätzen abzuschreiben. Der Geschäftserfolg 2023 lässt eine Alimentierung unseres Kernkapitals von rund CHF 6.1 Mio. zu. Es kann ein um 23 % höherer Jahresgewinn von CHF 4.66 Mio. ausgewiesen werden.

ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Anhand verschiedenster interner Kontrollen stellen wir sicher, dass der Jahresabschluss unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 9. Januar 2024 im Entwurf und am 20. Februar 2024 als durch die Revisionsstelle revidierter Jahresabschluss genehmigt.

OBLIGATIONENRECHTLICHE REVISION

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle hat nach Massgabe der entsprechenden Vorschriften am Sitz unserer Bank in der Zeit vom 5. bis 16. Februar 2024 obligationenrechtliche Revision des Jahresabschlusses durchgeführt; den Bericht finden Sie auf Seite 58.

EIGENMITTELBASIS

Die ausgewiesenen Eigenmittel belaufen sich unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 146 Mio. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich nach dem Jahresergebnis auf CHF 129 Mio. Somit über-

steigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel. Der Eigenmitteldeckungsgrad beträgt 229 %. Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2023 einen respektablen Wert von 8 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften, welche wir auf unserer Internetseite veröffentlichen.

AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Wir verfügen unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31.12.2023 erreicht die LCR 229.26 %, bei einem regulatorischen Erfordernis von 100 %. Wir halten zur Sicherung der Liquidität hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 131.5 Mio. bei der SNB.

MITARBEITENDE

Per 31.12.2023 beschäftigten wir 61 Mitarbeitende mit insgesamt 50.10 Vollzeitpensen.

Die Lehrlingsausbildung geniesst bei unserer Bank einen hohen Stellenwert; im Berichtsjahr beschäftigten wir zwei Auszubildende. Wir unterstützen aktiv und zielgerichtet die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

RISIKOBEURTEILUNG

Wir verfolgen eine nachhaltige Risikopolitik. Wir achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko- und Ertrag und steuern die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Institutes und hat entsprechende Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können.

AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPT RISIKEN

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Risiken liegen damit vor allem im Kreditbereich und dort in den Zinsänderungsrisiken. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private. Diese Ausleihungen werden vorwiegend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Weiter werden Kredite auf gedeckter und

ungedeckter Basis an KMU aus der Region und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

KUNDENGESCHÄFT

Unsere Bank ist seit jeher vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig, also in der Entgegennahme von Kundengeldern und von der Vergabe von Kundenausleihungen in unserer Region. Wohneigentum in unserem Einzugsgebiet ist anhaltend gesucht. Die Wachstumsraten in den Kundenausleihungen von 2 % sind gesund und zeugen von einem moderaten Risikoappetit und ein Indiz für unser wirtschaftlich gesundes Einzugsgebiet. Der Kundendeckungsgrad liegt mit 91.6 % um rund 4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

INNOVATION UND PROJEKTE

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Wir nutzen die Möglichkeiten der technologischen Entwicklung als Chancen und investieren konsequent in IT-Projekte mit sichtbarem Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und unsere Mitarbeitenden. Zur Sicherstellung eines professionellen, nachhaltigen Umgangs mit IT-Themen und gleichzeitiger Nutzung von sinnvollen Synergien, arbeiten wir gemeinsam mit 24 anderen Banken und Finanzinstituten im ESPRIT-Netzwerk zusammen. Die ESPRIT Netzwerk AG unterstützt ihre Mitglieder beim Aufbau, Betrieb und bei der Optimierung ihrer Informatik. In diesem Verbund stemmen wir beispielsweise gemeinsam Projekte wie:

Client Advisory

Mit diesem Innovationsprojekt wird die Grundlage für eine gesamtheitliche digitale Interaktion zwischen Kundschaft und Kundenberatenden gelegt. Die Kundschaft kann neben dem E-Banking zukünftig hilfreiche Self-Service-Funktionen in Anspruch nehmen und die Kundenberatenden erhalten verbesserte IT-Unterstützung in den wichtigsten Themen ihrer Tätigkeit. Ziel ist es, die Interaktion zwischen Kundschaft und Bank, sowohl digital als auch physisch, zu erhöhen und so mehr Zeit für die Kundenanliegen zu erhalten.

Neue Kreditberatungslösung

Mit der neuen Kreditberatungslösung werden wir unsere Kundinnen und Kunden zukünftig im Beratungsprozess noch besser begleiten können. Gleichzeitig wird die Kreditverarbeitung und -bewirtschaftung mit der neuen Lösung vereinfacht.

Erneuerung E-Banking und Mobile Banking App

Wir verbessern und modernisieren unsere elektronischen Kundenschnittstellen laufend. Zudem hat sich das ESPRIT-Netzwerk für eine neue, zukunftssträchtige Lösung entschieden. Das Projekt wird 2024 starten.

Neue Homepage

Unsere Homepage wird im Laufe von 2024 in neuem Bild erscheinen. Dabei bleibt Bewährtes bestehen, während die Orientierung als Nutzer einfacher und übersichtlicher wird. Gleichzeitig können wir die Einbindung von Self-Service-Funktionen vereinfachen und zukunftsorientiert gestalten.

Weiterentwicklung im Zahlungsverkehr

Zur Sicherstellung einer jederzeit lückenlosen Auftragsabwicklung haben wir unseren Zahlungsverkehr im Berichtsjahr outgesourct. Wir arbeiten diesbezüglich mit der kompetenten Partnerin Finanz-Logistik AG in St. Gallen zusammen.

IT-Workplace

Nachdem im Vorjahr der Ersatz IT-Hardware und Umstellung der allermeisten Arbeitsplätze auf Notebooks erfolgte, investierte das ESPRIT-Netzwerk 2023 vor allem in Software und Cloud-Dienstleistungen.

Infrastrukturprojekte

Die Erweiterung und Modernisierung unseres Hauptsitzes in Dielsdorf hat unverändert hohe Priorität und ist in Planung. Unser Grundstück ist Teil des Gesamtprojekts «Entwicklung Gebiet Zentrumspark», es besteht entsprechend auch für uns eine Gestaltungsplanpflicht. Vier Jahre lang hatten 13 private Grundstückbesitzer, Institutionen und die Gemeinde an einem Gestaltungsplan für das Quartier gearbeitet. Dieser wurde im Herbst 2023 beim Kanton eingereicht und wird derzeit geprüft.

Parallel dazu haben wir, basierend auf den Erkenntnissen der Testplanung, für unseren Neubau einen Wettbewerb veranstaltet. Sieben Planungsteams waren in die engere Auswahl gekommen und hatten im Berichtsjahr sehr unterschiedliche Projekte ausgearbeitet. Im Herbst 2023 hat eine hochkarätige, siebenköpfige Jury sich einstimmig für ein Siegerprojekt ausgesprochen. Das Projekt der Hauser Meier Architektinnen aus Zürich erfüllte unsere Anforderungen am besten. Bei dem fünfstöckigen Bau handelt sich um die Projektstudie, welche dem ländlichen Charakter von Dielsdorf und den Werten der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf am besten entsprechen. Dieser besteht aus zwei Teilen, wobei der Abschnitt auf der Bahnhof-

seite den Kundenbereich und die Büroräumlichkeiten fassen wird. Der Kundenbereich erstreckt sich über das Erdgeschoss und den ersten Stock. Darüber folgen zwei Stockwerke mit Büros. Das oberste Geschoss soll multifunktionell sein und Platz für einen grosszügigen Pausenraum und Anlässe bieten. Im zweiten, gegen Westen gerichteten Teil, werden zwölf Wohnungen gebaut.

Es ist der Bank ein Anliegen, die Bevölkerung von Dielsdorf frühzeitig, transparent und offen im Prozess mitzunehmen. Dafür haben wir nach Abschluss des Studienauftrages in der Nähe des Hauptsitzes einen Informations-Pavillon aufgestellt, in welchem alle sieben Projektstudien sowie das Siegerprojekt vorgestellt wurden. Innerhalb eines Monats wurden mehrere moderierte Anlässe durchgeführt. Zudem war der Pavillon während bestimmten Öffnungszeiten frei begehbar. Insgesamt haben über 200 Personen die Ausstellung besucht.

In den kommenden Monaten wird die Projektstudie weiterentwickelt und ein Vorprojekt ausgearbeitet. Auf das Vorprojekt folgt im Anschluss das konkrete Bauprojekt und das Baubewilligungsverfahren. Läuft alles reibungslos, könnten die Bauarbeiten bereits Ende 2025, Anfang 2026 beginnen. Der Bezug des neuen Gebäudes dürfte dann rund 2 Jahre später möglich sein.

Im Berichtsjahr haben wir erneut in unsere eigenen Liegenschaften investiert. Neben diversen kleineren Renovationen und Investitionen haben wir in Bülach auch ein grosses Investitionsprojekt realisiert. Für unsere Mehrfamilienhäuser am Erlenweg haben wir die Wärmeerzeugung ersetzt. Aus Nachhaltigkeitsüberlegungen haben wir uns proaktiv für eine Abkehr von fossiler Wärmeerzeugung entschieden und die bestandene Ölheizung durch eine moderne Wärmepumpe ersetzt.

AUSBLICK

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist bestens aufgestellt und positioniert. Wir sind deshalb überzeugt, dass wir gemeinsam, mit vereinten Kräften, auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern werden. Unsere erfreuliche Ausgangslage und die Budgetindikationen stimmen uns entsprechend zuversichtlich für ein erfolgreiches 2024.

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF: JAHRESRECHNUNG 2023

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	139'585	171'135
Forderungen gegenüber Banken	6'405	10'870
Forderungen gegenüber Kunden	66'652	57'977
Hypothekarforderungen	1'425'438	1'405'985
Handelsgeschäft	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Finanzanlagen	22'023	23'027
Aktive Rechnungsabgrenzungen	317	253
Beteiligungen	2'789	2'789
Sachanlagen	54'994	54'765
Immaterielle Werte	728	746
Sonstige Aktiven	224	113
Total Aktiven	1'719'155	1'727'660
Total nachrangige Forderungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Passiven

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	15	76
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'197'715	1'288'959
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Kassenobligationen	168'897	113'481
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	198'100	179'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'974	1'750
Sonstige Passiven	1'388	704
Rückstellungen	3'794	3'479
Reserven für allgemeine Bankrisiken	67'302	65'802
Gesellschaftskapital	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	74'309	70'520
Freiwillige Gewinnreserven	–	–
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	–	–
Gewinn / Verlust	4'661	3'789
Total Passiven	1'719'155	1'727'660
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'673	2'674
Unwiderrufliche Zusagen	22'906	21'255
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'725	1'725
Treuhandgeschäfte	–	–

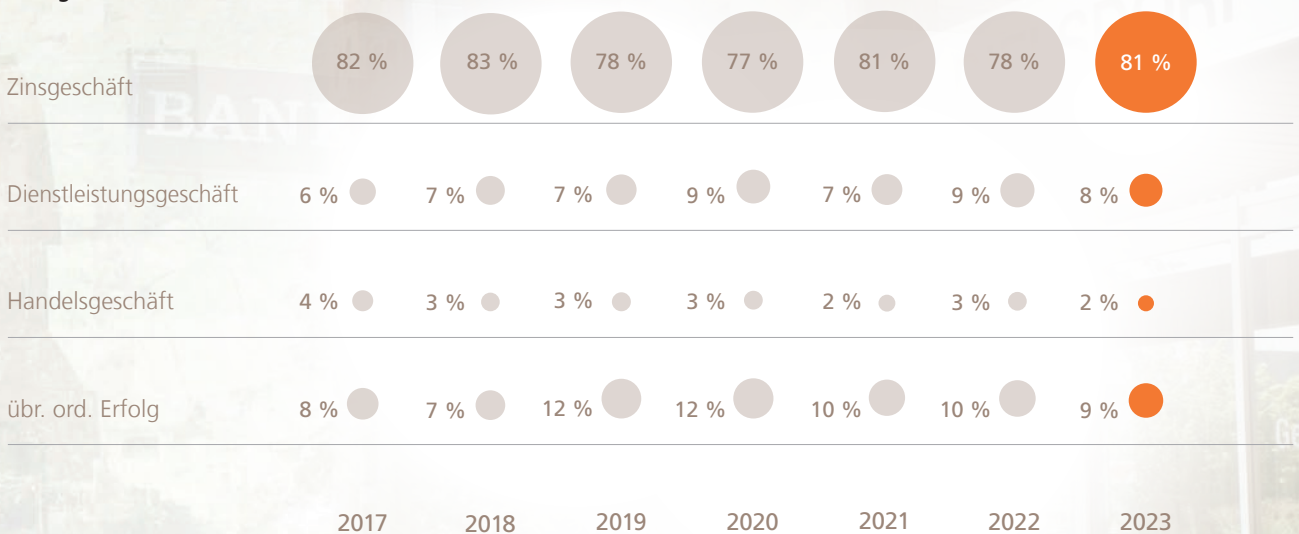
ERFOLGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	24'426	18'865
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	166	178
Zinsaufwand	–6'315	–2'333
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'277	16'710
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	331	–661
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	18'608	16'049
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'097	1'052
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	11	13
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'015	935
Kommissionsaufwand	–156	–176
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'967	1'824
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	465	547
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	83	78
Liegenschaftenerfolg	2'073	2'009
Anderer ordentlicher Ertrag	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'156	2'086
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–7'993	–7'415
Sachaufwand	–4'895	–4'583
Subtotal Geschäftsaufwand	–12'888	–11'998
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–1'711	–1'746
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–576	–602
GESCHÄFTSERFOLG	8'021	6'160

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Geschäftserfolg	8'021	6'160
Ausserordentlicher Ertrag	17	321
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–1'500	–1'500
Steuern	–1'877	–1'192
Gewinn (Periodenerfolg)	4'661	3'789
Gewinnverwendung		
Gewinn / Verlust	4'661	3'789
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	–	–
Bilanzgewinn	4'661	3'789
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–4'661	–3'789
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	–	–
Andere Gewinnverwendungen	–	–
Vortrag neu	–	–

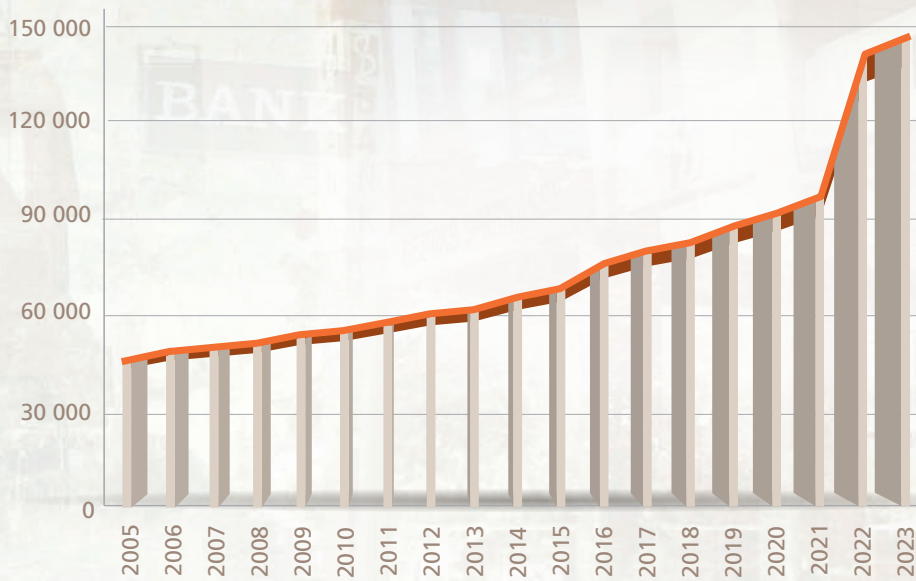
Erträge



DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

Beträge in CHF 1'000						
	Gesellschaftskapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Gewinn/Verlust	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	–	70'520	65'802	–	3'789	140'111
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	1'500	–	–	1'500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	3'789	–	–	–3'789	–
Gewinn /Verlust	–	–	–	–	4'661	4'661
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	–	74'309	67'302	–	4'661	146'272

Entwicklung des Eigenkapitals in TCHF



Anhang

Angabe des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Dielsdorf. Die Bank führt Filialen in Buchs, Niederglatt, Niederweningen und Rümlang.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 79 % der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 92 %. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken	100 %
--------------------------------	--------------

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung in CHF wurden per Bilanzstichtag folgende Kurse verwendet:

Währung	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.93	0.99
USD	0.84	0.93
GBP	1.07	1.12

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien sowie derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten).

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Die Blankoanteile der Engagements werden je nach Ratingstufe wie folgt wertberichtigt:

Ratingstufe 11 – 13 für private und kommerzielle Kunden	100 %
Ratingstufen 1 – 10 für private und kommerzielle Kunden	1 – 75 %

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bank hält keine offenen Wertschriften- oder Edelmetallpositionen mit der Absicht, auf kurze Sicht von Kursschwankungen zu profitieren.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Im Berichtsjahr wurden für eigene Rechnung keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanz-

position Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Für bonitätsbedingte Wertminderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltermgeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungskosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Der daraus resultierende Abschreibungssatz oder die Abschreibungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien sind wie folgt:

Kategorie	Abschreibungssatz/ -dauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 3 % vom Restwert
Einrichtungen	max. 5 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte

Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern auf dem entsprechenden Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die versteuerten und die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitäts-

anforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des

Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des

Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über

90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»). Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebucht. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen,

ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Beträge in CHF 1'000				
	DECKUNGSART			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	28'140	27'187	14'957	70'284
HYPOTHEKARFORDERUNGEN				
– Wohnliegenschaften	1'264'661	–	–	1'264'661
– Büro- & Geschäftshäuser	–	–	–	–
– Gewerbe und Industrie	114'749	–	–	114'749
– Übrige	54'247	–	–	54'247
TOTAL AUSLEIHUNGEN (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'461'797	27'187	14'957	1'503'941
Vorjahr	1'430'415	26'307	19'249	1'475'971
TOTAL AUSLEIHUNGEN (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'450'216	26'935	14'939	1'492'090
Vorjahr	1'422'143	26'023	15'796	1'463'962
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	320	298	2'055	2'673
Unwiderrufliche Zusagen	12'226	88	10'592	22'906
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	1'725	1'725
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
TOTAL AUSSERBILANZ BERICHTSJAHR				
Berichtsjahr	12'546	386	14'372	27'304
Vorjahr	359	247	25'048	25'654
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	31'651	28'807	2'844	2'903
Vorjahr	27'243	24'183	3'060	3'060

Finanzanlagen

Beträge in CHF 1'000				
	BUCHWERT		FAIR VALUE	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	22'000	23'000	21'566	21'897
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	22'000	23'000	21'566	21'897
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	–	–	–	–
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	23	27	23	27
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	22'023	23'027	21'589	21'924
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	15'000	14'500	–	–

Gegenparteien nach Rating

Beträge in CHF 1'000						
	Schuldner höchster Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	ohne Rating
Buchwert der Schuldtitel 2023	8'500	2'500	–	–	–	11'000

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

Beteiligungen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Markt- wert
				Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gung	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Übrige Beteiligungen								
mit Kurswert	25	–	25	–	–	–	25	430
ohne Kurswert	2'926	–162	2'764	–	–	–	2'764	–
Total Beteiligungen	2'951	–162	2'789	–	–	–	2'789	430

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf hält ausschliesslich Minderheitsbeteiligungen.

Sachanlagen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Bankgebäude	5'541	-3'692	1'849	-	506	-	-171	2'184
Andere Liegenschaften	72'664	-19'825	52'839	-	811	-	-892	52'758
Übrige Sachanlagen	2'220	-2'143	77	-	24	-	-49	52
Total Sachanlagen	80'425	-25'660	54'765	-	1'341	-	-1'112	54'994

Infolge Aufgabe des Neubauprojekts an neuem Standort wurden die auf dem entsprechenden Baukonto aktivierten Kosten im Gesamtumfang von CHF 123 vollständig abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Lizenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	3'297	-2'551	746	-	704	-	-722	728
Total immaterielle Werte	3'297	-2'551	746	-	704	-	-722	728

Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

Beträge in CHF 1'000				
	SONSTIGE AKTIVEN		SONSTIGE PASSIVEN	
	Berichtsjahr Aktiven	Vorjahr Aktiven	Berichtsjahr Passiven	Vorjahr Passiven
Ausgleichskonto	-	-	-	-
Indirekte Steuern	90	34	825	189
Abrechnungskonten	134	79	563	515
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	224	113	1'388	704

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete Aktiven				
Flüssige Mittel	5'296	–	–	–
Forderung gegenüber Kunden	–	–	–	–
Hypothekarforderungen	252'535	193'100	223'718	182'628
Total verpfändete Aktiven	257'831	193'100	223'718	182'628

Verpflichtungen gegenüber eigener

Vorsorgeeinrichtung

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank haben per Bilanzstichtag CHF 0 (Vorjahr CHF 0) betragen.

Vorsorgeeinrichtungen

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft (Bafidia) versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit geboten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2022:	108.00 %
auf den 31.12.2021:	116.90 %

Gemäss Information der Bafidia bestand per 30. September 2023 ein Deckungsgrad von 112.3 % bei einem technischen Zinssatz von 1.5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung in Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht 2023 der Bafidia eingesehen werden.

Es bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Die an die Bafidia bezahlten Beiträge 2023 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen TCHF 658 (Vorjahr TCHF 683). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in CHF 1'000			
Emittent	gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag Berichtsjahr
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.713 %	2024–2049	193'100
Darlehen der Efiag AG	0.525 %	2026	5'000
Total			198'100

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

	innerhalb 2024	2024 bis 2025	2025 bis 2026	2026 bis 2027	2027 bis 2028	nach 2028	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	5'000	–	10'000	12'600	14'100	151'400	193'100
Darlehen der Efiag AG	–	–	–	5'000	–	–	5'000
Total	5'000	–	10'000	17'600	14'100	151'400	198'100

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Beträge in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildung z.L. Erfolgsrechnung	Auflösung z.G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'050	–	–	–	–	–259	791
– Rückstellung für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Ar. 28 Abs 1 RelV-FINMA)	51	–	–	–	–	–50	1
– Rückstellung für inhärente Ausfallrisiken	999	–	–	–	–	–209	790
Übrige Rückstellungen	2'429	–	–	–	574	–	3'003
Total Rückstellungen	3'479	–	–	–	574	–259	3'794
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'060	–267	–	278	–	–168	2'903
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	9'021	–	–	12	–	–52	8'981
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	12'081	–267	–	290	–	–220	11'884
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	65'802	–	323	–	1'500	–	67'625
davon unverteuert	39'695	–	–323	–	–	–	39'372

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Beträge in CHF 1'000				
	FORDERUNGEN		VERPFLICHTUNGEN	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	6'130	6'147	6'685	6'098
Weitere nahestehende Personen	15'461	16'661	614	670
Total	21'591	22'808	7'299	6'768

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen (gemäss Personalreglement) wurden unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt. Sie erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Darstellung der Fälligkeitstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in CHF 1'000								
	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Mon.	nach 3 Mon. bis zu 12 Mon.	nach 12 Mon. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	134'289	5'296	–	–	–	–	–	139'585
Forderungen gegenüber Banken	6'405	–	–	–	–	–	–	6'405
Forderungen gegenüber Kunden	1'995	34'623	1'032	1'617	17'276	10'109	–	66'652
Hypothekarforderungen	1'790	108'236	76'081	160'638	750'833	327'860	–	1'425'438
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	23	–	–	3'500	9'000	9'500	–	22'023
TOTAL								
Berichtsjahr	144'502	148'155	77'113	165'755	777'109	347'469	–	1'660'103
Vorjahr	185'805	97'510	106'439	142'566	739'277	397'397	–	1'668'994
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	15	–	–	–	–	–	–	15
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	254'057	864'995	46'259	32'404	–	–	–	1'197'715
Kassenobligationen	–	–	8'212	16'142	127'821	16'722	–	168'897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	5'000	41'700	151'400	–	198'100
TOTAL								
Berichtsjahr	254'072	864'995	54'471	53'546	169'521	168'122	–	1'564'727
Vorjahr	308'130	980'905	2'737	27'536	105'172	157'136	–	1'581'616

INFORMATIONEN ZUR AUSSERBILANZ

Eventualforderungen und -verpflichtungen

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'673	2'674
Übrige Eventualverpflichtungen	–	–
Total Eventualverpflichtungen	2'673	2'674
Übrige Eventualforderungen	–	–
Total Eventualforderungen	–	–

Treuhandgeschäfte

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	–	–
Total Treuhandgeschäfte	–	–

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
Devisen	459	537
Rohstoffen/Edelmetallen	6	10
Total	465	547

Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im
Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst. Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktivgeschäften.

Personalaufwand

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'538	6'099
Sozialleistungen	1'190	1'150
Übriger Personalaufwand	265	166
Total Personalaufwand	7'993	7'415

Sachaufwand

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	301	272
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'820	2'431
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	5	8
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	142	156
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	142	156
- davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	1'627	1'716
Total Sachaufwand	4'895	4'583

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag und Auflösung stiller Reserven

Die Position «ausserordentliche Erträge» beinhaltet die Korrektur aus der MWST-Abrechnung Q4/2022 im Betrage von CHF 17.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurde die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrage von CHF 1'500'000 belastet.

Ausserordentlicher Aufwand

Die Position «ausserordentlicher Aufwand» beinhaltet keine Beiträge.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'877	1'192
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total	1'877	1'192
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23.4 %	19.4 %

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes für 2023

Antrag des Verwaltungsrates an
die Generalversammlung:

Jahresgewinn des Rechnungsjahres	CHF	4'661'207.77
<hr/>		
Zuweisung an gesetzliche Reserven	CHF	-4'661'207.77
<hr/>		
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	-

Abschied des Verwaltungsrates

Wir haben anlässlich unserer heutigen Sitzung die vorstehende revidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 behandelt und vom guten Ergebnis Kenntnis genommen.

Der Geschäftsleitung und dem Personal sprechen wir für die geleistete Arbeit den besten Dank aus.

8157 Dielsdorf, 20. Februar 2024

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

Adrian Zumstein

Der Vizepräsident:

Thomas Brändli

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigegefügte Jahresrechnung (Seiten 30 bis 55 des Geschäftsberichtes) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder

unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie

die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Ertugrul Tüfekçi

Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Filipe Meier

Zugelassener
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2024

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft

gegründet 1837

**Dielsdorf
Buchs ZH
Niederglatt
Niederweningen
Rümlang**

sparkasse-dielsdorf.ch

